



KANTONALES ELEKTRIZITÄTSWERK NIDWALDEN

78. Jahresbericht 2015

Bericht des Verwaltungsrats an den Nidwaldner Landrat über das 78. Geschäftsjahr (2015)

Das EWN auf einen Blick	3
Editorial	4
Lagebericht	6
Das 78. Geschäftsjahr (2015)	9
Energiewirtschaft	10
Stromproduktion und -beschaffung	12
Organisation 2015	17
Geschäftsbereiche Produktion, Vertrieb, Netz und Services	18
Beteiligungen	22
Abgaben, Verwaltung und Personal	23
Corporate Governance	24
Bilanz	28
Erfolgsrechnung	30
Geldflussrechnung	31
Anhang der Jahresrechnung 2015	33
Erläuterungen zur Jahresrechnung 2015	35
Bericht des Wirtschaftsprüfers	40

Fotos: **Alle Bilder sind vom Fotografen Arnold Odermatt aus Stans.**

Arnold Odermatt, 1925 in Oberdorf geboren, machte bereits 1936 seine ersten Fotos. 1948 trat er in den Polizeidienst ein, baute im Korps eine Fotoabteilung auf und brachte zwei Generationen Polizisten – auch jenseits der Kantonsgrenze – sein Handwerk bei. 1990 wurde er als Chef der Verkehrs- und Sicherheitspolizei und Vizekommandant der Nidwaldner Kantonspolizei pensioniert.



Verwaltungsrat

Präsident	Boschian Silvio, Stans
Vizepräsident	Odermatt Josef, Stans
Mitglieder	Amstad Ueli, Regierungsrat, Stans Keller Werner, Hergiswil Waser Ruedi, Landrat, Stansstad Agner Markus, Stans
Sekretär	

Geschäftsleitung

Direktor	Bircher Christian, Steinerberg
Leiter Finanzen	Agner Markus, Stans
Leiter Geschäftsbereich Vertrieb	Müller Stefan, Seedorf
Leiter Geschäftsbereich Netz	Häfliger Ivo, Obernau
Leiter Geschäftsbereich Produktion	Landolt Franz, Obernau

Beauftragte Revisionsfirma

PricewaterhouseCoopers AG, Luzern

Die Grosshandelspreise für elektrische Energie sinken weiter. Der Ausblick auf die kommenden Jahre verspricht kaum eine Verbesserung. Diese Entwicklung ist auf verschiedene Faktoren zurückzuführen. Das EWN hat das vergangene Jahr trotzdem gut gemeistert. Die tiefen Marktpreise für Energie machen sich aber auch beim EWN in der Jahresrechnung bemerkbar.

Die Grosshandelspreise sanken auch im Jahr 2015 weiter. Massgebend dafür waren nebst dem starken Ausbau der subventionierten Solar- und Windenergieanlagen in Deutschland auch die sehr tiefen Preise für Braun- und Steinkohle, die tiefen CO₂-Zertifikatspreise und die niedrigen Erdgaspreise. Als Folge davon haben alle Energieversorgungsunternehmen mit eigener Produktion aus Wasserkraft Probleme beim Absatz ihrer umweltverträglich produzierten und nicht subventionierten Energie. Grosse Unternehmen, die zum Teil keine eigenen Verteilnetze und damit auch keine Endkunden haben, erleiden grosse Verluste. Unternehmen, die Endkunden im Rahmen der Grundversorgung beliefern und ein Verteilnetz betreiben, können vorläufig über die im Stromversorgungsgesetz für die Grundversorgung festgeschriebene Gestehungskostenregelung die marktbedingten Verluste glätten. Sobald aber der Strommarkt für alle Endkunden geöffnet wird, dürfte sich das auch für diese Unternehmen zum Schlechteren ändern. Gemäss Aussage von Frau Bundesrätin Doris Leuthard am Stromkongress 2016 wird es noch einige Jahre dauern, bis der Strommarkt für alle Kunden geöffnet wird.

Das EWN profitiert auch von den Verzögerungen bei der Umsetzung der Marktöffnung. Sie ermöglichen es dem Unternehmen, die angespannte Situation am Grosshandelsstrommarkt zu überbrücken. Das EWN ist deshalb gegenüber einer vollständigen Marktöffnung eher kritisch eingestellt.

Die Energiestrategie 2050 hat mit der Zustimmung des Ständerats die zweite Hürde genommen. Dabei wurden unzählige Anpassungen und Streichungen vorgenommen. Die Differenzbereinigung zwischen den Räten und die darauffolgende Schlussabstimmung werden zeigen, was die Strategie 2050 im Rahmen der Umsetzung bewirken wird.

Das EWN setzt sich intensiv mit den Auswirkungen der Energiestrategie 2050 auseinander. Dabei geht es im Moment hauptsächlich um strategische Überlegungen. Bis die Gesetze und deren Verordnungen, die im Rahmen der Energiestrategie 2050 geändert werden, genehmigt und in Kraft sind, werden sich die EWN-Investitionen in

neue Technologien in Grenzen halten. Das EWN hat in diesem Zusammenhang die Arbeiten zur Projektierung neuer Wasserkraftwerke und Anlagen zur Produktion neuer erneuerbarer Energie gestoppt. Die Arbeiten sollen erst wieder aufgenommen werden, wenn sich einerseits die Marktpreissituation zugunsten der Wasserkraft erholt hat und andererseits die gesetzlichen Vorgaben auf Bundesebene klar und stabil sind. Für unsere Kunden bedeutet das, dass sie in naher Zukunft eher wenig über Aktivitäten des EWN im Bereich der neuen erneuerbaren Energien lesen und hören werden.

Im vergangenen Jahr wurden die Ausbauten des 50-kV-Netzes zusammen mit dem ewl, Luzern, und dem Elektrizitätswerk des Kantons Obwalden fertiggestellt und Ende Oktober in Betrieb genommen. Das Gemeinschaftsprojekt bringt nebst der Verkabelung und der Demontage von 50-kV-Freileitungen mit dem Bau des Unterwerks Trübsee auch eine deutliche Verbesserung der Versorgungssicherheit für das Skigebiet der Bergbahnen Engelberg-Titlis. Das Unterwerk konnte termingerecht auf die Inbetriebnahme der neuen Gondelbahn Engelberg-Trübsee-Stand fertiggestellt werden. Mit dem Abschluss der 50-kV-Ausbauten im Engelbergertal dürften für die kommenden 30 Jahre die Transportkapazität und die Versorgungssicherheit den Anforderungen genügen.

Fazit

Das EWN hat sich im vergangenen Jahr auf den verschiedenen Ebenen wie Netzbau, Energiebeschaffung, Energieverkauf, aber auch in organisatorischen Fragen weiterentwickelt und seine Marktfähigkeit gestärkt. Dies mit dem Ziel, als Nidwaldner Energieversorger für alle Kunden im Versorgungsgebiet ein attraktiver Ansprechpartner für die Energielieferung, aber auch für Energiedienstleistungen zu bleiben. Das EWN hat im vergangenen Jahr seine Position gegenüber den Tiefpreisanbietern behaupten können.

Die Preissituation bei der Energiebeschaffung wirkt sich immer stärker auf die Erfolgsrechnung des Unternehmens aus. Das EWN muss den Spagat zwischen attraktiven Marktpreisen, hohem Eigenversorgungsgrad und hohen Gestehungskosten der Energieproduktion in den eigenen Kraftwerken meistern, will es weiterhin als Energieverkäufer und -dienstleister bestehen bleiben.

Der Unternehmenserfolg 2015 beträgt CHF 7,5 Mio. und liegt damit als Folge des schwierigen Umfelds deutlich tiefer als in den Vorjahren.

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung danken den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement zugunsten des Unternehmens. Dank des grossen Einsatzes aller Mitarbeitenden konnte sich das EWN im teilgeöffneten Strommarkt weiterhin gut positionieren.

Der Dank richtet sich auch an unsere Energiekunden für ihr uneingeschränktes Vertrauen in das EWN als ihren Energie- und Dienstleistungslieferanten.

Silvio Boschian
Verwaltungsratspräsident



Allgemeiner Geschäftsverlauf

Der Betriebsertrag hat sich im Berichtsjahr 2015 gegenüber dem Vorjahr um 1,7% auf CHF 50,111 Mio. erhöht. Die Zunahme konnte trotz einem milden Winter mit einem im Vergleich zu den Vorjahren tiefen Strombedarf erreicht werden. Die übrigen Betriebserträge haben um 10,3% auf CHF 5,309 Mio. zugenommen.

Netznutzung

Das EWN betreibt Energieverteilnetze auf der Netzebene 3 (50 kV), der Netzebene 5 (26 kV) und der Netzebene 7 (400 V) mit einer Gesamtlänge von 1094 km. Das Durchschnittsalter der Netzanlagen beträgt 24 Jahre und liegt damit im schweizerischen Mittel. Der durchschnittliche Netznutzungspreis NE7 des EWN liegt mit 8,04 Rp./kWh (exklusive Abgaben) deutlich unter dem Mittelwert aller Schweizer Netzbetreiber. Die Netznutzungskosten werden allen an den EWN-Netzen angeschlossenen Kunden entsprechend ihrem Verbrauch verrechnet.

Die Einnahmen aus der Netznutzung (ohne Abgaben) sanken um 6,8% auf CHF 19,09 Mio. Die Ertragsänderung ist auf die Bildung und die Auflösung von Deckungsdifferenzen aus dem Vorjahr zurückzuführen, die im Rahmen der ECom-Vorschriften vorzunehmen sind.

Energieverkauf

Der Verkauf von Energie an Endverbraucher sank gegenüber dem Vorjahr um 3,2% auf CHF 15,01 Mio. Dieser Rückgang ist auf das Verlieren marktberechtigter Kunden und die milde Witterung zurückzuführen.

Im Rahmen des teilgeöffneten Strommarkts haben derzeit 150 Nidwaldner Unternehmen die Möglichkeit, ihren Energiebedarf am freien Markt zu decken. Im Jahr 2014 haben 20 Unternehmen die Energie im Umfang von 22,4 GWh fremdbeschafft. Im Jahr 2015 haben weitere vier Unternehmen eine Fremdbeschaffung der Energie im Umfang von 5,1 GWh erwirkt. Alle Kunden mit einem Jahresenergieverbrauch unter 100'000 kWh sowie die marktberechtigten Kunden, die vom freien Strommarkt nicht Gebrauch gemacht haben, werden im Rahmen der Grundversorgung mit EWN-Energie beliefert.

Abgaben

Die Abgaben für die kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) und den Kanton Nidwalden erhöhten sich um 33,8% auf CHF 5,115 Mio. Der Grund dafür liegt bei der erhöhten KEV-Abgabe.

Energieproduktion

Die in den EWN-Kraftwerken und in den Anlagen der Kraftwerke Engelberger AG produzierte Energie sowie

die Beteiligungsenergien werden für die Belieferung der EWN-Kunden verwendet. Die Produktionskosten der einzelnen Kraftwerke wurden im Zusammenhang mit den deutlich gesunkenen Grosshandelsmarktpreisen einer Überprüfung unterzogen. Auf den kalkulatorischen Buchwerten der Kraftwerke wurde per 31. Dezember 2015 eine weitere ausserordentliche Wertberichtigung («Impairment») vorgenommen, die in die Berechnung der stillen Reserven einfließt. Die Jahresrechnung nach Aktienrecht ist von diesem «Impairment» nicht betroffen.

Energiebeschaffung

Die fehlende Winterenergie sowie die Sommer-Überschussenergie wurden im Jahr 2015 im Rahmen der neu eingeführten strukturierten Beschaffung am Energiemarkt beschafft oder verkauft. Auf den 1. Januar 2015 wurde zudem ein Wechsel der Bilanzgruppe von der CKW zur Repower AG vollzogen.

Finanzen

Der Jahresgewinn ist gegenüber dem Vorjahr gesunken, da die Kosten zur Beschaffung von Kernenergie höher waren. Für den ausgewiesenen Cashflow gilt im Wesentlichen die gleiche Aussage.

Die Eigenkapitalquote hat sich von 77,8% (2014) auf 77,3% reduziert, ist jedoch nach wie vor als sehr stabil zu bezeichnen.

Die vorhandenen Finanzmittel sind für kommende Investitionsprojekte reserviert. Die Investitionen werden weitgehend mit eigenen Mitteln finanziert werden können. Für das Geschäftsjahr 2015 betragen die Nettoinvestitionen in Sachanlagen CHF 3,95 Mio., wovon CHF 3,72 Mio. auf Verteilnetzanlagen entfallen. Bei den Projekten der Repartner Produktions AG, an der das EWN mit 5% beteiligt ist, fielen im Jahr 2015 keine weiteren Investitionen an. Gesamthaft wurden bis 2015 CHF 5,2 Mio. in die Repartner Produktions AG investiert.

Personal

Das EWN beschäftigte im abgelaufenen Geschäftsjahr im Jahresdurchschnitt 67,5 Personen, die sich im Durchschnitt 64,0 Vollzeitstellen teilten. Der Personalbestand ist stabil.

Durchführung der Risikobeurteilung

Das Kantonale Elektrizitätswerk Nidwalden hat die Risikobeurteilung im Rahmen der bestehenden Risk-Management-Prozesse aktualisiert und dokumentiert. Die Risikopositionen wurden detailliert geprüft und in einem Risikobericht festgehalten. Der Verwaltungsrat hat darauf den Risikobericht geprüft und verabschiedet.

Im Geschäftsjahr 2015 wurde zusätzlich folgendes Risiko bewertet und auf die Beobachtungsliste gesetzt:

- **Eigenversorgungsregelung**

Mit der Einführung der Eigenversorgungsregelung und in Kombination mit intelligenten Batteriesystemen wird es in Zukunft möglich sein, bis zu 80% des mit Photovoltaikanlagen produzierten Stroms im Rahmen der Eigenversorgungsregelung zu verwenden. Die Erträge aus den Netznutzungsgebühren dürften deshalb deutlich sinken oder umgelagert werden. Bei der Einführung einer Anreizregulierung dürften deshalb mittelfristig die Investitionen in die Netzinfrastruktur nicht mehr vollständig gedeckt werden können.

Marktlage

Das Stromversorgungsgesetz besagt, dass in der ersten Phase, das heisst seit dem 1. Januar 2009 Kunden mit einem Jahresverbrauch über 100'000 kWh den Stromanbieter frei wählen können. Bis Ende 2015 haben sich 24 Unternehmen entschieden, den Anbieter zu wechseln. Die restlichen Kunden sowie Kunden, die nicht vom freien Strommarkt Gebrauch machen, werden im Rahmen der Grundversorgung mit Energie beliefert. Das Stromversorgungsgesetz soll gemäss Angaben des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und

Kommunikation (UVEK) nicht vor 2020 revidiert werden, womit sich die volle Markttöffnung verzögert. Bis dahin sind die Ertragsaussichten im Stromgeschäft intakt. Mit der Einführung der vollständigen Markttöffnung wird sich das EWN weiteren grossen Herausforderungen stellen müssen.

Ausserordentliche Ereignisse

Im Berichtsjahr 2015 wurden keine ausserordentlichen Ereignisse festgestellt.

Zukunftsaussichten

Da die Grosshandelsenergiepreise auch in den kommenden Jahren auf tiefem Niveau verharren werden, wird der Preisdruck für den Verkauf von Energie weiter zunehmen. Der Euro-Franken-Wechselkurs wirkt sich zudem verschärfend auf die Grosshandelspreise aus. Der Ertrag aus dem Energiegeschäft dürfte deshalb weiter zurückgehen. Bis zur Revision des Stromversorgungsgesetzes werden die Erträge aus der Netznutzung stabil bleiben. Sollte die Revision auch einen Wechsel bei der Berechnung der Netznutzung von der «Cost-plus»-Regulierung hin zur Anreizregulierung enthalten, könnten dadurch auch die EWN-Netznutzungserträge zurückgehen. Somit würde sich die Ertragslage des EWN mittelfristig wohl verschlechtern.





Das 78. Geschäftsjahr (2015)

Kennzahlen Strom	2015 (in Mio. kWh)	2014 (in Mio. kWh)	Änderungen in %
Stromabsatz			
Aus Eigenproduktion	38.198	42.870	-10.9%
Aus Partnerstrom	186.167	195.378	-4.7%
Aus Fremdbeschaffung	68.804	50.677	35.8%
Total Stromabsatz	293.169	288.925	1.5%
Netznutzung Endkunden	241.610	237.318	1.8%
Kennzahlen Finanzen	2015 (in 1000 CHF)	2014 (in 1000 CHF)	Änderungen in %
Ertrag			
Stromverkauf	43'153	42'963	0.4%
Finanzertrag	5'708	2'187	161.0%
Übriger Betriebsertrag	5'309	4'814	10.3%
Aktiviert Eigenleistungen	1'649	1'501	9.9%
Total Ertrag	55'819	51'465	8.5%
Aufwand			
Stromankauf / vorgelagerte Kosten	21'689	17'752	22.2%
Personalaufwand	7'576	9'109	-16.8%
Restlicher Betriebsaufwand	3'271	3'927	-16.7%
Finanzaufwand	1'195	1'021	17.0%
Rückstellungen	7'654	2'961	158.5%
Abschreibungen	4'079	4'324	-5.7%
Abgaben Kanton Nidwalden	2'889	2'797	3.3%
Total Aufwand	48'353	41'891	15.4%
Unternehmensergebnis	7'466	9'574	-22.0%
Investitionen			
Produktionsanlagen	81	765	
Verteilanlagen	3'719	6'212	
Übrige Sachanlagen	149	332	
Beteiligung	0	0	
Total Investitionen	3'949	7'309	-46.0%
Bilanzsumme	189'165	182'237	3.8%

Gesamtschweizerisch

Der Stromverbrauch in der Schweiz betrug im hydrologischen Jahr 2014/15 (Oktober 2014 bis September 2015) total 62,597 Mrd. kWh. Er war damit um 0,5% höher als im gleichen Zeitraum des Vorjahrs. Im Vorjahr hatten Witterungseinflüsse zu einem stark reduzierten Winterverbrauch geführt. 2015 wurde dieser Wert wieder normalisiert. Das Jahr 2015 war das absolut wärmste seit Messbeginn 1864.

Die gesamtschweizerische Nettostromproduktion betrug im hydrologischen Jahr 2014/15 total 66,367 Mrd. kWh. Dies entspricht einer Abnahme gegenüber der Vorperiode um 0,75%. Die Wasserkraftwerke produzierten 3,02% mehr als in der Vorperiode, während die Produktion der Kernkraftwerke im Berichtsjahr aufgrund ungeplanter, notwendiger Abschaltungen infolge technischer Probleme um 8,57% tiefer ausfiel als im Vorjahr. Mit 58,72% trugen die Wasserkraftwerke den grössten Anteil zur Schweizer Stromproduktion bei. Der Anteil der Kernkraftwerke an der gesamtschweizerischen Stromerzeugung machte rund 35,17% aus, derjenige der konventionellen thermischen Kraftwerke rund 6,11%. Der Strom deckte 2014 rund 25,1% des Gesamtenergieverbrauchs der Schweiz.

(Quellen: Gesamterzeugung und Abgabe elektrischer Energie in der Schweiz und Gesamtenergiestatistik der Schweiz 2014; BfE)

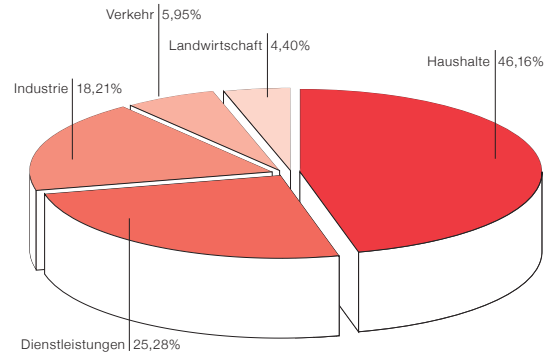
Stromabgabe im eigenen Versorgungsnetz

Total Stromabgabe EWN

Die Stromabgabe an die Kunden des EWN, an das Gemeindewerk Beckenried sowie über den Handelsmarkt betrug im Kalenderjahr 2015 insgesamt 293,169 Mio. kWh. Verglichen mit dem Vorjahr bedeutet dies eine Verbrauchszunahme von 1,47%. Diese leichte Zunahme kam dank der im Vergleich zum Vorjahr normalisierten Witterung im ersten und im vierten Quartal zustande, obwohl die Zahl marktberechtigter Kunden zurückging.

Stromabgabe an Detailkunden

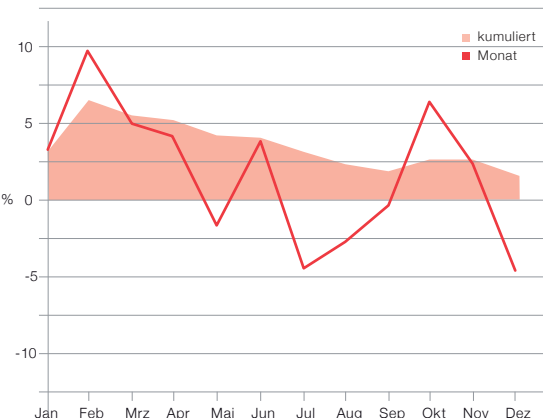
Im Jahr 2015 betrug die Stromabgabe an die Grundversorgungskunden sowie an Marktkunden im EWN-Detailversorgungsgebiet (ohne die Lieferungen an die Wiederverkäufer) 223,088 Mio. kWh, was einer Abnahme um 0,53% entspricht.



Grafik: Stromabgabe 2015 an Grundversorgungskunden des EWN

Stark schwankender Energiebedarf

Im Februar 2015 stieg die transportierte Strommenge gegenüber dem Vorjahresmonat um 9,9%, was auf die kalten Temperaturen im Februar zurückzuführen war. Der Stromverbrauch im vierten Quartal war hingegen im Vergleich zum Vorjahresquartal temperaturbedingt tief.



Grafik: Monatliche Zu-/Abnahme der Energieabgabe 2015 im Netz des EWN gegenüber dem Vorjahr

Stromabgabe an andere Werke

Das Gemeindewerk Beckenried bezog 2015 insgesamt 10,053 Mio. kWh Strom, was einer Zunahme um 13,59% entspricht. Diese Zunahme des Energiebezugs stand in direktem Zusammenhang mit dem sehr trockenen zweiten Halbjahr 2015 und der deswegen tieferen Eigenproduktion des Gemeindewerks Beckenried.



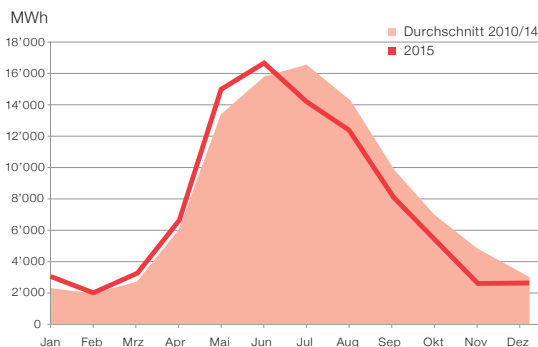
Stromproduktion und -beschaffung

Strom aus eigenen Kraftwerken

In den eigenen Kraftwerken Oberrickenbach, Wolfenschiessen, Ursprung, Rütenen und Buholzbach wurden 38,198 Mio. kWh Strom produziert, 10,90% weniger als im Jahr 2014. Das Verhältnis von Winter- zu Sommerproduktion betrug 25,12% zu 74,88% (im Vorjahr: 24,64% zu 75,36%). Die Schneeschmelze war, bedingt durch die warme Witterung im Monat April und gemessen an der Schneehöhe, von sehr kurzer Dauer. Die Minderproduktion im Berichtsjahr stand in direktem Zusammenhang mit den geringen Niederschlägen und der sehr warmen Witterung im zweiten Halbjahr.

Strom aus Partnerkraftwerken

Von der Kraftwerke Engelberger AG (KWE) wurde die gesamte Energieproduktion von 90,341 GWh bezogen. Jener Energieanteil, der nicht im Versorgungsgebiet des EWN abgesetzt werden konnte, wurde am Grosshandelsmarkt im Rahmen von Monatsbändern («Base und Peak») sowie am Spotmarkt verkauft. Das nachstehende Diagramm zeigt die monatlichen Partnerstrombezüge des EWN von der KWE im Vergleich zum Durchschnitt der letzten fünf Jahre.



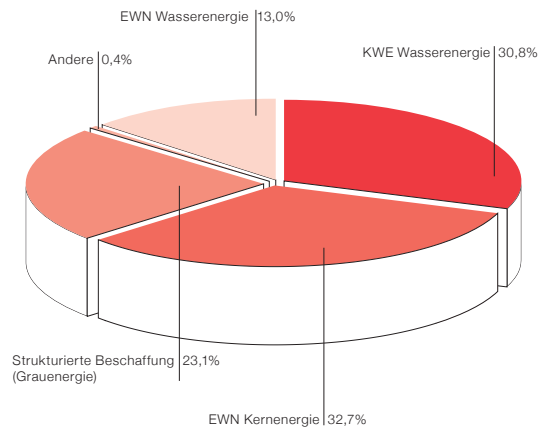
Grafik: Monatsproduktion 2015
Kraftwerke Engelberger AG

Im Jahr 2015 standen 95,826 GWh (Vorjahr: 103,266 GWh) aus den Unterbeteiligungen an den Kernkraftwerken Gösigen und Leibstadt zur Verfügung. Die Jahresproduktion 2015 lag damit 7,20% unter der Vorjahresproduktionsmenge. Das Kernkraftwerk Leibstadt erreichte als Folge eines Defekts am Generator und damit eines Produktionsausfalls von 13 Tagen die hohe Vorjahresproduktion nicht.

55,30% der Kernenergieproduktion 2015 fielen auf die Wintermonate, 44,70% auf den Sommer. Der Kernenergieanteil ist im Sommer wegen der Revisionsarbeiten an den Kraftwerken tiefer.

Fremdstrom

Die Ergänzungenergie im Umfang von 67,78 GWh wurde im Rahmen der strukturierten Beschaffung am Markt eingekauft. Gegenüber dem Vorjahr ist diese Energiemenge um 18,84 GWh bzw. 38,5% angestiegen. Der Energiezukauf konzentrierte sich auf die Monate Januar bis April und September bis Dezember. Dabei handelte es sich um Strom unbekannter Herkunft.



Grafik: EWN Energiemix 2015

Das Diagramm zeigt, dass die Energiebeschaffung des EWN im Jahr 2015 zu 32,7% von Kernenergielieferungen und zu 23,1% von Energie unbekannter Herkunft (Grauenergie) abhängig war. Die Wasserproduktion war vor allem auf die sommerlastige Produktionsstruktur der eigenen Wasserkraftwerke und der KWE-Partnerkraftwerke zurückzuführen.

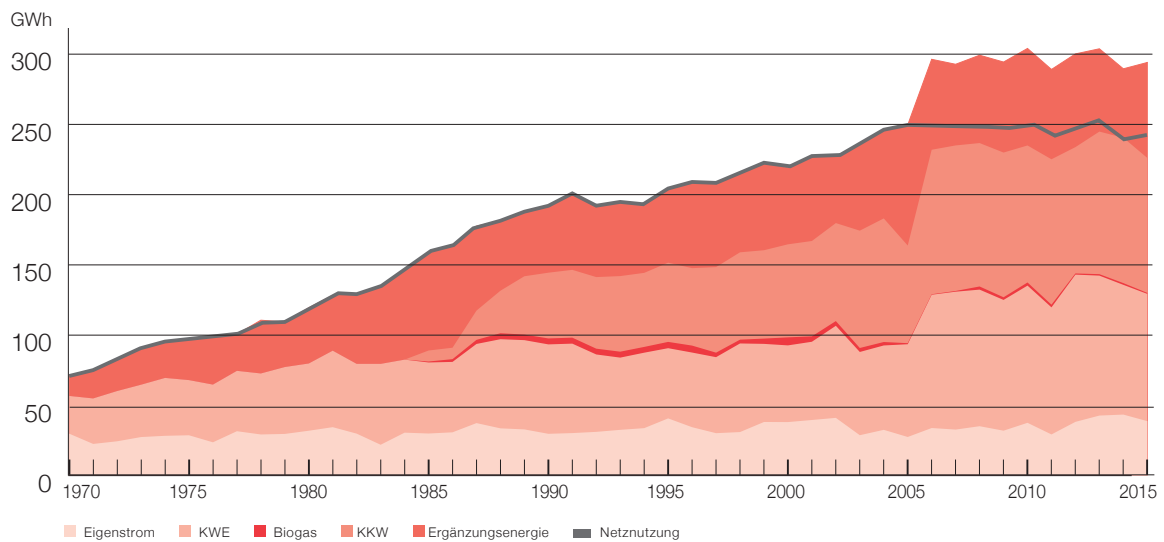
Gesamthaft wurden aus Biogasanlagen (Deponieverstromung Cholwald) und MKF-Anlagen 1,027 GWh ins Netz des EWN eingespeist (MKF = Mehrkostenfinanzierung).

Das Gemeindewerk Beckenried lieferte dem EWN Produktionsüberschüsse im Umfang von 0,303 GWh, was einer Abnahme um 40,1% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Es handelte sich dabei um Überschussenergie aus dem Wasserkraftwerk Sustli, die nicht im Versorgungsgebiet des Gemeindewerks Beckenried abgesetzt werden konnte.

Entwicklung der Stromproduktion und Strombeschaffung des EWN von 1970 bis 2015

Das Energiejahr 2015 war geprägt von einer durchschnittlichen Wasserkraftproduktion und einer unterdurchschnittlichen Kernenergieproduktion. Während der Wintermonate fiel wenig Schnee, was zu einer sehr kurzen Schneeschmelze führte. In den Sommermonaten fiel

übermässig wenig Regen und es war sehr warm. Die Nullgradgrenze lag oft über 3000 m ü.M. Dies führte zu einer eher verhaltenen Energieproduktion aus Wasserkraft. Das Wassereinzugsgebiet Titlis konnte vom abschmelzenden Gletscher profitieren. Die Wasserkraftwerke auf der Bannalp-Seite hatten wetterbedingt einen geringen Wasserzulauf.



Grafik: Entwicklung der Produktion/Abgabe von 1970 bis 2015



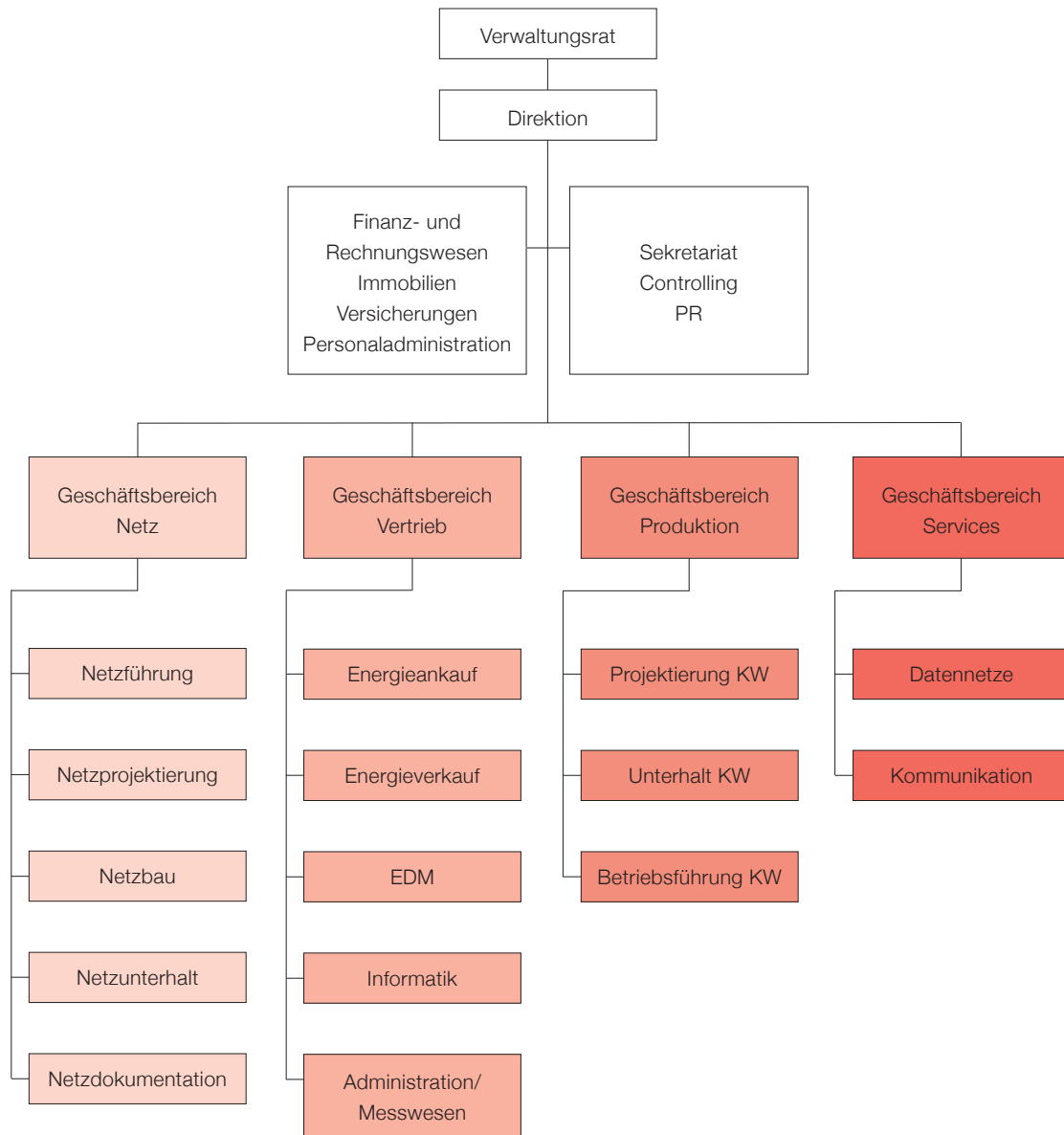
Stromproduktion und -beschaffung

	2015 Mio. kWh	2014 Mio. kWh	Veränderung in %
Eigenproduktion			
Jahr	38.198	42.870	-10.89%
Sommermonate	28.601	32.305	-11.46%
Wintermonate	9.597	10.565	-9.16%
Partnerstrom KWE			
Jahr	90.341	92.112	-1.92%
Sommermonate	72.325	71.752	0.79%
Wintermonate	18.016	20.360	-11.51%
Partnerstrom nuklear			
Jahr	95.826	103.266	-7.20%
Sommermonate	42.836	45.783	-6.43%
Wintermonate	52.990	57.483	-8.39%
Fremdstrom			
Jahr	67.777	48.937	38.50%
Sommermonate	5.349	4.005	33.56%
Wintermonate	62.428	44.932	38.94%
Diverse (MKF, GWB)			
Jahr	1.027	1.740	-40.98%
Sommermonate	0.821	0.803	2.24%
Wintermonate	0.206	0.937	-78.02%
Total Strombeschaffung			
Jahr	293.169	288.925	1.47%
Sommermonate	149.932	154.648	-3.05%
Wintermonate	143.237	134.277	6.67%
Solkraftwerk Länderpark*			
Jahr	0.574	0.592	-3.04%
Sommermonate	0.436	0.413	5.57%
Wintermonate	0.138	0.179	-22.91%

* Das Solarkraftwerk Länderpark ist ein EWN-Kraftwerk, das die Energie in den KEV-Pool einspeist. Die Energie steht somit nicht dem EWN im eigenen Versorgungsgebiet zur Verfügung.



Die aktuelle Aufbauorganisation geht zurück auf die Reorganisation 2002. Die Struktur und die Abläufe sind auf die Bedürfnisse des geöffneten Strommarkts ausgerichtet.



Produktion

In den Produktionsanlagen wurden die üblichen Unterhaltsarbeiten und Kontrollen durchgeführt.

Im Beisein eines ausgewiesenen Fachingenieurs wurden die Stauanlagen überprüft und gleichzeitig an den Grundablässen die Funktionskontrollen durchgeführt. Alle Stauanlagen mit ihren Sicherheitsorganen zeigten ein normales Verhalten und befinden sich in einem sicheren und betriebsfähigen Zustand. Dem Bundesamt für Energie wurde darüber Bericht erstattet. Die Felsabsturzzone am südwestlichen Rand des Bannalpsees wird neu mit halbjährlichen Fotoaufnahmen dokumentiert, um frisch auftretende Felsausbrüche aus der Oberfeldwand zu erkennen.

Im Jahr 2015 waren die Abflussvorgaben von Secklisbach und Engelbergeraai, um Spülungen des Ausgleichsbeckens Käppelistutz durchführen zu können, an zwei Tagen erfüllt. An diesen aufeinanderfolgenden Spültagen wurden im Mai insgesamt rund 6000 m³ Schlamm und Kies ausgeschwemmt. Dies erfolgte in Absprache mit den kantonalen Behörden. Zum Lockern der Sedimentablagerungen musste ein Bagger eingesetzt werden.

In den Kraftwerken Oberrickenbach und Wolfenschiessen wurde der elektrische Maschinenschutz aller Generatoren kontrolliert und die Schutzeinstellungen wurden überprüft.

Ein Blitzschlag zerstörte Anfang Juni das Steuergerät zur Drosselklappensteuerung im Wasserschloss des KW Wolfenschiessen. Das Steuergerät musste ersetzt werden. Zusätzlich wurde die Blitzschutzeinrichtung im Wasserschloss verbessert.

Im Wasserschloss des Kraftwerks Wolfenschiessen kam es zu einem Bruch des Staupendels. Dieses ist bei einem zu grossen Wasserdurchfluss für das automatische Schliessen der Sicherheitsdrosselklappe verantwortlich. Der abgebrochene Pendelarm wurde durch die Druckleitung und die Turbine gespült und beschädigte einen Behälter des Peltonlaufrads der Maschinengruppe 2. Das Laufrad und die Stauscheibe samt Pendelarm mussten ersetzt werden. Das defekte Laufrad wurde instand gestellt, revidiert und einer vollständigen Rissprüfung unterzogen.

Beim Kraftwerk Buholzbach zeigte sich nach den ersten beiden Betriebsjahren, dass die Anlage ohne weitere Ausbauten eine höhere Nutzwassermenge verarbeiten kann.

Es besteht somit die Möglichkeit, bei hohen Wasserzuflüssen mehr erneuerbare Energie bereitzustellen, ohne dass die Mindestrestwassermengen beeinträchtigt werden. Die Erhöhung der maximalen Wasserentnahmemenge von 620 l/s auf 835 l/s wurde beantragt und vom Regierungsrat des Kantons Nidwalden in befristetem Rahmen bewilligt. Nach Abschluss der wasserbaulichen Arbeiten im Mündungsbereich des Buholzbachs ist die maximale Wasserentnahmemenge für das Kraftwerk Buholzbach nochmals zu beurteilen.

Das Kraftwerk Buholzbach wurde am 1. Oktober 2015 ins Vergütungsmodell der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) aufgenommen. Nach der Photovoltaikanlage Länderpark, Stans, ist dies die zweite Produktionsanlage des EWN, die nach dem KEV-Modell erneuerbaren Strom ins Netz einspeist.

Vertrieb

Strukturierte Beschaffung

Per 31. Dezember 2014 ist der Energieaustauschvertrag zwischen der CKW und dem EWN ausgelaufen. Seit dem 1. Januar 2015 beschafft das EWN deshalb die Energie direkt am Grosshandelsmarkt. Zu diesem Zweck wurde mit Repower ein Marktzugangsvertrag abgeschlossen. Dank diesem Vertrag ist es dem EWN möglich, sowohl Ergänzungsenergie in Form von Energiebändern zu beschaffen als auch überschüssige Sommerenergie abzusetzen.

EWNwasser, EWNnatur und EWNsonne: die Naturstromlinie des EWN

Mit der Naturstromlinie konnten bereits über 1700 Kunden beliefert werden. Die im Jahr 2015 abgesetzte Menge an Naturstrom beträgt 7'893'914 kWh.

Die Energiemenge verteilt sich auf folgende Qualitäten:

	Kunden	Menge
EWNwasser	1328	6'398'444 kWh
EWNnatur	383	1'431'586 kWh
EWNsonne	21	63'884 kWh

Als Lieferanten für die Produkte EWNnatur und EWNsonne konnten über hundert Produzenten gewonnen werden, die hauptsächlich mit privaten Photovoltaik- und Wasserkraftanlagen Strom im Kanton Nidwalden erzeugen. Die privaten Stromproduzenten erhalten für ihre Produktion nebst der Entschädigung für die physikalische Energielieferung eine Vergütung für den ökologischen Mehrwert für jede in das EWN-Netz eingespeiste Kilowattstunde.

«Eysi Energii, fir eysi Leyt»

Energieverrechnungssystem IS-E

Das im Jahr 2011 eingeführte Kundenverrechnungssystem IS-E erfüllt die Anforderungen. Das System wurde mit einem Update wieder auf den neusten Stand gebracht. Ende Jahr konnten bereits 1255 E-Rechnungen versandt werden.

Im Energieverrechnungssystem wurden per 31. Dezember 2015 über 24'800 Kundenverträge bewirtschaftet. Im Jahr 2015 wurden rund 2800 Monatsrechnungen für Gross- und Individualkunden erstellt und über 2962 Wohnungswechsel abgerechnet. Im Weiteren wurden 886 Willkommensbriefe an Neukunden versandt. Für die Normal- und Landwirtschaftskunden werden jährlich rund 52'000 Teilrechnungen (Herbst und Frühling) und rund 52'000 Abrechnungen (Winter und Sommer) aufbereitet.

Energiedaten-Management-System (EDM)

Das seit über 10 Jahren im Einsatz stehende EDM-System wurde durch ein neues System desselben Herstellers ersetzt.

Energieberatung

Die Interessengemeinschaft «IG Energie-NW» organisiert in Beckenried die Fachmesse «Haus & Energie». Den Besuchern wurde ein umfassender Einblick in die Thematik des rationellen Energieeinsatzes bei Wohn- und Geschäftshäusern geboten.

Energieförderprogramme

Im Berichtsjahr förderte das EWN drei Energieeffizienzprogramme:

- Mit dem Instrument des KMU-Modells der EnAW (Energie-Agentur der Wirtschaft) werden Nidwaldner Unternehmen bei der rationellen Anwendung der Energie im Betrieb unterstützt.
- Durch die Förderung von Solarboilern wird der Bau von Anlagen für die Gewinnung erneuerbarer Energien auf dem Gebiet der Brauchwasseraufbereitung unterstützt.
- Der Ersatz von Elektrozentralen durch effiziente Wärmepumpen wird gefördert. Der finanzielle Beitrag erhöht sich bei einer zusätzlichen Gebäudeisolation nach Minergie-Standard.
- Im Zusammenhang mit der Installation von neuen Wärmepumpen unterstützt das EWN den Einbau von Pufferspeichern. Diese Speicher ermöglichen eine erhöhte Flexibilität beim Betrieb der Wärmepumpen bzw. bei der Abgabe der Wärme.

Der EWN-Standardstrommix 2015

Der EWN-Standardstrommix setzt sich aus Strom von Nidwaldner Wasserkraftwerken, Schweizer Kernkraftwerken und Energie unbekannter Herkunft zusammen.

Netz

Hoch- und Niederspannungsleitungen

Im Berichtsjahr wurden 32,5 km Hoch- und Niederspannungsleitungen neu verlegt. Demontiert wurden insgesamt 9,8 km Leitungen. Die gesamte Netzlänge beträgt neu 1094 km. Sechs Verteilboxen wurden neu ins Niederspannungsnetz integriert und neun wurden ersetzt. 82 Gebäude wurden neu ans EWN-Netz angeschlossen.

Das Projekt zur Neugestaltung der Netzebene 3 (50 kV) im Engelbergertal konnte termingerecht im Herbst abgeschlossen werden. Das gemeinsam mit Energie Wasser Luzern (ewl) und dem Elektrizitätswerk Obwalden (EWO) realisierte Projekt stellt die überregionale Hochspannungsversorgung langfristig sicher. In den nächsten Monaten können einige Kilometer Hochspannungsfreileitungen zurückgebaut werden, da sie durch Kabelleitungen ersetzt wurden. Dieses überregionale Vorzeigeprojekt garantiert so langfristig zusätzlich einen ökologischen und touristischen Mehrwert in der Region.

Unterwerke

Am 13. November 2015 konnte das neue Unterwerk Trübsee, das sich in Engelberg am Standort der Zentrale des Kraftwerks Trübsee befindet, in Betrieb genommen werden. Dieses Unterwerk dient im Wesentlichen der Versorgung des Skigebiets, kann bei Bedarf aber auch für die Versorgung von Engelberg eingesetzt werden.

Stromberatung, Messwesen, Installationskontrolle

Gemäss den Bestimmungen der Niederspannungs-Installationsverordnung des Bundes wurden 470 Anlagenbesitzer aufgefordert, ihre Installationen im Rahmen der periodischen Kontrolle durch ein unabhängiges, kontrollberechtigtes Unternehmen überprüfen zu lassen. Nebst der Archivierung und Prüfung der Sicherheitsnachweise wurden auch die gesetzlich vorgeschriebenen Stichprobenkontrollen vor Ort durchgeführt. Die Mitarbeitenden der Netzadministration behandelten 671 Installationsanzeigen von Elektroinstallateuren. Davon entfielen 38 Installationsanzeigen auf die Förderung von Solarboilern, Wärmepumpen und Pufferspeichern.

Insgesamt wurden 2053 Messapparate montiert oder demontiert, davon waren 731 Neuinstallationen. Total wurden 529 Rundsteuerempfänger installiert oder ausgebaut, davon 362 neue.

Bei 22 Kunden wurden Lastprofilzähler mit Fernauslesung eingerichtet. Die Fernmessstellen ermöglichen den täglichen Abruf der Zählerdaten über das Telekommunikationsnetz.

Im gesamten Skigebiet von Engelberg wurden alle Zähler mit einer Fernauslesung ausgerüstet. Ebenfalls wurden Laststeuermodule anstelle von Rundsteuerempfängern installiert. Damit konnte im neuen Unterwerk Trübsee auf die Rundsteuerung verzichtet werden. Die aufwendige Ablesung in diesem Gebiet entfällt somit in Zukunft.

Transformatorenstationen

Folgende neuen Transformatorenstationen wurden 2015 erstellt und in Betrieb genommen:

Gemeinde	Station	Typ	Leistung
Engelberg	Grafenort	Gebäudestation	400 kVA
Oberdorf	Hergisacher	Gebäudestation	250 kVA
Wolfenschiessen	Mittelstation Trübsee	Gebäudestation	2500 kVA

Folgende Stationen wurden 2015 umgebaut oder ihre elektrischen Ausrüstungen wurden erneuert:

Gemeinde	Station	Typ	Leistung
Engelberg	Rotegg, Titlis	Gebäudestation	250 kVA
Oberdorf	Haldenweg	Gebäudestation	630 KVA
Wolfenschiessen	Dörfli	Gebäudestation	400 kVA
Wolfenschiessen	Trübsee	Gebäudestation	2450 kVA

Demgegenüber wurde eine Mast-Trafostation ausser Betrieb genommen. Gesamthaft waren 314 Trafostationen mit total 452 Netztransformatoren in Betrieb.

Services

Kommunikationsanlagen

Lichtwellenleiter-Netz

Das Lichtwellenleiter-Netz konnte im Berichtsjahr weiter ausgebaut werden. Die gesamte verlegte Kabellänge beträgt 368 km und die totale Faserlänge 38'789 km.

Neu erstellte Glasfaserverbindungen:

- Upc Cablecom GmbH, redundante Anbindung für den PO-Standort
- Fair Trade Handels AG, Galgenried 22, Stans
- Salt, Mobile-Antenne, Bahnhofplatz 2, Stans
- Salt, Mobile-Antenne, Eichli 19, Stans
- Balmer Etienne, Buochserstrasse 2, Stans
- Schaltstation Arni, Engelberg, zu Unterwerk Trübsee, Engelberg

Im Weiteren wurden drei Kabelverlegungen infolge Anpassungen am Trassee notwendig. Infolge einer Grundwasserbohrung musste eine Kabelverbindung repariert werden.

Anbindung von Transformatorstationen an das Glasfasernetz:

- TS Rohrmatte, Ennetmoos
- TS Chilemattli, Ennetmoos
- TS Schlüefwald, Ennetmoos
- TS Eimatt, Ennetmoos
- Polycorn-Antennen des kantonalen Netzes
- Arealnetz der Pilatus Flugzeugwerke AG, Stans
- ILZ-Rechenzentrum, Kreuzstrasse 1, Stans



Wesentliche Beteiligungen

Kraftwerke Engelberger AG (KWE), Oberdorf

Die Kraftwerke Engelberger AG ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft des EWN. Die Wasserkraftwerke KW Dallenwil und KW Trübsee bilden einen wichtigen Bestandteil der Energieproduktion im Kanton Nidwalden. Das Kraftwerk Hostetten bildet eine Ergänzung der Energieproduktion entlang der Engelbergeraa. Mit der KWE-Energie konnten im Jahr 2015 38,29% der gesamten im Kanton vom EWN abgegebenen Energie bereitgestellt werden. Die Anlagen weisen eine hohe Verfügbarkeit und eine gute Energieeffizienz auf. Die Jahresproduktion betrug 90,341 GWh (-1,92%). Die Restwasserabgabe gemäss Gewässerschutzgesetz (GschG) verursachte einen Energieverlust von 3,5% bzw. 3,16 GWh. Die Energie wurde vollumfänglich vom EWN übernommen.

KFN Kabelfernsehen Nidwalden AG (KFN), Oberdorf

Die KFN Kabelfernsehen Nidwalden AG ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft des EWN. Sie betreibt in den Gemeinden Buochs, Dallenwil, Ennetbürgen, Ennetmoos, Oberdorf, Stans, Stansstad, Wolfenschiessen und Emmetten ein ausgedehntes HFC-Kabelnetz zur Verteilung von Radio-, Fernseh-, Internet- und Telefonsignalen. Das Kabelfernsehnetz der Gemeinde Beckenried bezieht die Signale der Grundversorgung von der KFN Kabelfernsehen Nidwalden AG. Die Mehrwertdienste Internet, Pay-TV und Telefonie werden auch in Beckenried durch die KFN Kabelfernsehen Nidwalden AG erbracht.

Zurzeit bietet die KFN Kabelfernsehen Nidwalden AG über 270 digitale Fernsehprogramme, wovon 72 in HD-Qualität, und 190 digitale Radioprogramme an. In der Grundversorgung stehen den Kunden 130 TV-Sender und 150 Radioprogramme unverschlüsselt zur Verfügung.

Per 31. Dezember 2015 wurden 6650 Kunden (2014: 6309) mit Internetsignalen, 4439 Kunden (2014: 4280) mit Telefondienstleistungen und 6261 Kunden (2014: 6166) mit digitalen TV-Signalen versorgt.

Repartner Produktions AG, Poschiavo

Das EWN besitzt eine Beteiligung von 5% am Aktienkapital der Repartner Produktions AG. Die Gesellschaft bezweckt den Bau und den Betrieb von Wasser-, Wind- und Gaskombikraftwerken mit einer Gesamtleistung von 400 MW und einer Jahresenergieproduktion von 2000 GWh in der Schweiz, in Deutschland und in Italien. Die Repartner Produktions AG besitzt diverse Windkraftanlagen in Deutschland sowie ein Wasserkraftwerk in der Schweiz. Mehrere Projekte sind in Arbeit.

Unterbeteiligungen an den Kernkraftwerken Gösgen und Leibstadt

Kernkraftwerk Gösgen: Das EWN besitzt eine Unterbeteiligung von 0,25% am Aktienkapital der Kernkraftwerk Gösgen AG. Daraus resultierte für das EWN bei einer Gesamtproduktion von 7971,2 GWh eine Jahresenergielieferung für das Geschäftsjahr 2015 von 19,99 GWh. Die Verfügbarkeit des Kernkraftwerks Gösgen betrug im Berichtsjahr 7981 Stunden bzw. 91,1%.

Kernkraftwerk Leibstadt: Das EWN besitzt eine Unterbeteiligung von 0,8786% am Kernkraftwerk Leibstadt. Daraus resultierte bei einer Gesamtproduktion von 8498,5 GWh eine Bandenergielieferung an das EWN von 75,84 GWh. Die Verfügbarkeit des Kernkraftwerks Leibstadt betrug im Berichtsjahr 7324 Stunden bzw. 83,61%.

Die Beteiligungen an den beiden Schweizer Kernkraftwerken bilden eine solide und wichtige Grundlage für die Energiebereitstellung im Kanton Nidwalden. Die Beteiligungen gehen auf Landratsbeschlüsse aus dem Jahr 1984 zurück. Das Nidwaldner Volk hat 2010 im Rahmen einer Volksinitiative dem Beibehalt der Kernkraftwerk-beteiligung mit deutlichem Mehr zugestimmt.

Mit den Unterbeteiligungen an den Kernkraftwerken konnten im Berichtsjahr 32,68% des gesamten EWN-Energieverbrauchs gedeckt werden.

Abgaben

Das EWN erbrachte für das Jahr 2015 finanzielle Leistungen im Umfang von CHF 6'817'300 (2014: CHF 6'697'250) an den Kanton Nidwalden. In diesem Betrag ist die Verzinsung des Dotationskapitals mit CHF 900'000 enthalten. Bezogen auf den durchschnittlichen Energiepreis entsprechen die Leistungen an den Kanton auf die im Jahr 2015 abgesetzte Energie 2,82 Rp./kWh oder 16,6% (Basis: CHF 6'817'300, 241,61 GWh Endkundenabsatz Netznutzung).

Die Kraftwerke Engelberger AG leistete zudem CHF 1'045'777 an Wasserzinsen zugunsten des Kantons Nidwalden.

Zusätzlich bezahlen die EWN-Tochtergesellschaften die ordentlichen Steuern und Abgaben.

Verwaltung

Der Verwaltungsrat behandelte in neun Sitzungen eine grosse Anzahl von Geschäften. Beraten und genehmigt wurden unter anderem die Finanzplanung 2016 bis 2020, das Budget für das Jahr 2016 sowie zahlreiche Kreditvorlagen. Im Weiteren befasste sich der Verwaltungsrat mit strategischen Fragen zum Strommarkt. Die Analyse von Unternehmensrisiken, die Ausgestaltung des internen Kontrollsystems (IKS) sowie die laufende Überprüfung der langfristigen Unternehmensstrategie sind weitere wichtige Themenbereiche, mit welchen sich der Verwaltungsrat im Jahr 2015 intensiv auseinandergesetzt hat.

Personal

Personalbestand	Personen		Pensen	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Vollzeitstellen	54	56	52,9	54,9
Teilzeitstellen	5	5	2,6	2,6
Lehrlinge	7	8	7,0	8,0
Total	66	69	62,5	65,5



Vorbemerkung

Unter «Corporate Governance» ist die Gesamtheit an Grundsätzen und Regeln zu verstehen, welche die Gestaltung der Organisation, das Verhalten und die Transparenz auf oberster Unternehmensebene regulieren und damit ein ausgewogenes Verhältnis zwischen der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat als Aufsichts- und Kontrollorgan sicherstellen sollen.

Unternehmensstruktur

Rechtsform

Das Kantonale Elektrizitätswerk Nidwalden (EWN) ist eine selbständige juristische Person des kantonalen öffentlichen Rechts (öffentlich-rechtliche Anstalt) gemäss dem Gesetz über das Kantonale Elektrizitätswerk Nidwalden vom 27. März 2013.

Struktur der Organisation

Die operative Organisation des EWN stellt sich wie folgt dar:

Beherrschte Gesellschaften

Die folgenden Gesellschaften werden durch das EWN kontrolliert:

- **Kraftwerke Engelbergeraa AG**, Oberdorf
Aktienkapital: CHF 5'000'000
Aktionär: EWN zu 100%
- **KFN Kabelfernsehen Nidwalden AG**, Oberdorf
Aktienkapital: CHF 1'050'000
Aktionär: EWN zu 100%

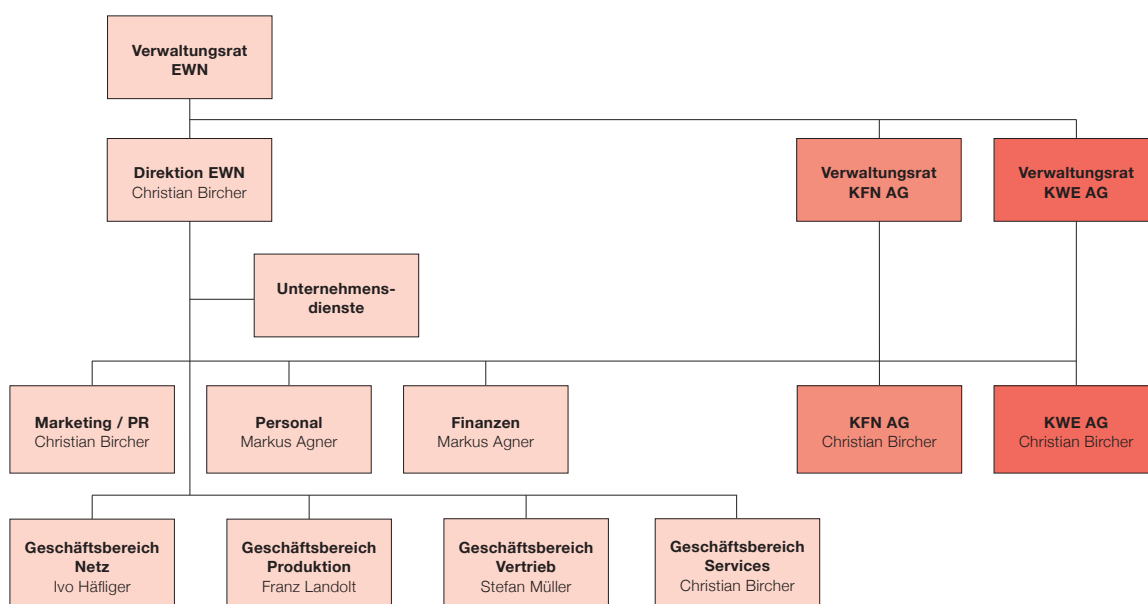
Kapitalstruktur

Kapital

Das Gesellschaftskapital des EWN besteht aus einem Dotationskapital des Kantons Nidwalden von CHF 30'000'000.

Das Dotationskapital wurde im Rahmen der Vereinbarung über die Gewinnablieferung vom 13. Januar 2003, rückwirkend per 1. Januar 2002, aus Reserven des EWN gebildet.

Das Dotationskapital von CHF 30'000'000 wird dem Kanton Nidwalden verzinst. Die Festlegung des Zinssatzes sowie die Berechnung der jährlichen Gewinnablieferung an den Kanton sind in der Vereinbarung über die Gewinnablieferung geregelt.



Stand 31.12.2015

Verwaltungsrat

Mitglieder des Verwaltungsrats und Zusammensetzung

Vorgesehen sind fünf bis sieben Verwaltungsräte. Gegenwärtig besteht der Verwaltungsrat aus fünf Mitgliedern. Der Verwaltungsrat und sein Präsident werden vom Regierungsrat des Kantons Nidwalden jeweils für eine vierjährige Amtsdauer gewählt. Im Übrigen konstituiert sich der Verwaltungsrat selber. Die aktuelle Amtsdauer reicht vom 1. Juli 2014 bis zum 30. Juni 2018.

Der Verwaltungsrat setzte sich am 31. Dezember 2015 aus folgenden Personen zusammen:

- **Silvio Boschian**, 1957, Mitglied seit 1998, Präsident seit 2010; Kaufmann; selbständiger Unternehmer; Interessenbindungen: Verwaltungsratspräsident Kerbos AG, Stans, Kerbos AG, Kerns, Boschian Keramik AG, Kriens; Zentralpräsident Schweiz. Plattenverband (SPV); Verwaltungsrat Schweiz. Plattenverband Immobilien AG
- **Ueli Amstad**, 1959, Mitglied seit 2008; Regierungsrat Kanton Nidwalden seit 2008; Landamann 2012/2013
- **Werner Keller**, 1965, Mitglied seit 2010; Metallbauer; selbständiger Unternehmer; Interessenbindungen: Verwaltungsratspräsident Werner Keller Technik AG, Dallenwil; Verwaltungsrat Werner Keller Metallbau AG, Hergiswil, Big Steel AG, Hergiswil, Gewerbezentrum Obkirchen AG, Hergiswil
- **Josef Odermatt**, 1955, Mitglied seit 2008; Experte in Rechnungslegung und Controlling; Konzerncontrolling Rosen Gruppe, Rosen Swiss AG, Stans
- **Ruedi Waser**, 1958, Mitglied seit dem 1. Juli 2014, eidg. dipl. Finanzplanungsexperte; Beratung von KMU und Privatpersonen im Versicherungs- und Finanzbereich, Basler Versicherungen AG & Baloise Bank Soba

Sekretariat

- **Markus Agner**, 1962, Sekretär des Verwaltungsrats seit 2002; Betriebsökonom FH, Leiter Finanzen EWN

Interne Organisation

Der Verwaltungsrat ist das oberste Organ des EWN. Seine Aufgaben sind in Art. 11 des EWN-Gesetzes detailliert umschrieben. Der Verwaltungsrat legt die Strategie und die Grundsätze der Organisation fest; zusätzlich fällt die Wahl des Direktors und weiterer Mitglieder der Geschäftsleitung in seinen Zuständigkeitsbereich. Der Verwaltungsrat trifft sich so häufig, wie es der Geschäftsverlauf erfordert; in der Regel sind es jährlich zehn Sitzungen.

Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Gemäss Art. 12 des EWN-Gesetzes ist die Geschäftsleitung bzw. der Direktor für die operative Geschäftsführung des EWN und den Vollzug der Beschlüsse des Verwaltungsrats zuständig. Die Finanzkompetenzen der Geschäftsleitung sind in einer besonderen Weisung geregelt.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat lässt sich vierteljährlich ausführlich über den Geschäftsgang informieren. Der Verwaltungsratspräsident hat im Rahmen seiner aktiven Mandatsausübung jederzeit Einsicht in alle relevanten Unternehmensinformationen.

Entschädigungen

Die Gesamtentschädigung an alle Mitglieder des Verwaltungsrats (netto, inkl. Sitzungsgeld und Spesen) für deren Tätigkeiten in den drei Gesellschaften EWN, KWE AG und KFN AG betrug total CHF 161'000 (Vorjahr: CHF 161'000).

Die höchste Gesamtentschädigung von CHF 74'000 (Vorjahr: CHF 74'000) wurde für das Verwaltungsratspräsidium aufgewendet. Verwaltungsrats honorare von Mitgliedern des Regierungsrats werden an die Staatskasse ausbezahlt.

Das Entschädigungsreglement wurde vom Regierungsrat genehmigt.

Geschäftsleitung

Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus dem Direktor und vier weiteren Geschäftsleitungsmitgliedern.

Die Geschäftsleitung trägt die Verantwortung für die Geschäftsführung des EWN. Sie ist insbesondere verantwortlich für die Umsetzung der Unternehmensstrategie. Sie erstellt die Unternehmensplanung und informiert den Verwaltungsrat über Zielerreichung, eingeleitete Massnahmen und den aktuellen Geschäftsgang. Die Geschäftsleitung setzt sich wie folgt zusammen:

- **Christian Bircher**, 1956, Direktor; angestellt seit 2000; Ausbildung: Elektroingenieur FH; Interessenbindungen: Verwaltungsratsmitglied Repartner Produktions AG, Poschiavo, GIS Daten AG, Stans, Beeler Kälte- und Klimatechnik AG, Schwyz
- **Markus Agner**, 1962, Leiter Finanzen; angestellt seit 1993; Ausbildung: Betriebsökonom FH
- **Ivo Häfliger**, 1974, Leiter Geschäftsbereich Netz; angestellt seit 2011; Ausbildung: Elektroingenieur FH
- **Franz Landolt**, 1960, Leiter Produktion; angestellt seit 2009; Ausbildung: Elektroingenieur FH
- **Stefan Müller**, 1964, Leiter Vertrieb; angestellt seit 2011; Ausbildung: Technischer Kaufmann

Revisionsstelle

Der Nidwaldner Landrat hat die PricewaterhouseCoopers AG am 28. Mai 2015 für ein Jahr gewählt. Die Auftragsbestätigung durch die PricewaterhouseCoopers AG, Luzern, datiert vom 28. August 2015. Die Amtsdauer des leitenden Revisors beträgt sechs Jahre. Als leitender Revisor ist seit der Jahresrechnung 2014 Markus Kronenberg, dipl. Wirtschaftsprüfer, verantwortlich.

Zusätzliche Beratungsdienstleistungen der Revisionsfirma

Im Rechnungsjahr 2015 wurden keine zusätzlichen Beratungsdienstleistungen von der PricewaterhouseCoopers AG bezogen.

Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revisionsstelle

Der Landrat übt gemäss EWN-Gesetz die Oberaufsicht über das EWN aus und ist insbesondere für die Genehmigung der Jahresrechnung und des Jahresberichts zuständig. Die landrätliche Aufsichtskommission erstattet dem Landrat mindestens einmal jährlich Bericht. Der Regierungsrat stellt dem Landrat Antrag über die Genehmigung des Geschäftsberichts und der Jahresrechnung sowie die Entlastung der verantwortlichen Organe.



Bilanz Kantonales Elektrizitätswerk Nidwalden

AKTIVEN		31.12.2015	31.12.2014
	Position im Anhang	CHF	CHF
Flüssige Mittel		34'424'509	41'061'001
Kurzfristige Finanzanlagen	1	18'411'898	7'781'478
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	10'927'718	9'717'245
Übrige kurzfristige Forderungen	2	854'587	705'691
Materialvorräte		10'000	10'000
Aktive Rechnungsabgrenzung		394'900	703'350
Total Umlaufvermögen		65'023'612	59'978'765
Finanzanlagen	3	47'723'431	45'460'838
Beteiligungen	4	7'378'348	7'588'348
Darlehen	4	2'188'857	2'228'654
Sachanlagen	5	66'850'332	66'979'898
Total Anlagevermögen		124'140'968	122'257'738
TOTAL AKTIVEN		189'164'580	182'236'503

PASSIVEN		31.12.2015	31.12.2014
	Position im Anhang	CHF	CHF
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6	5'354'589	6'270'923
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	6	1'267'528	1'034'954
Passive Rechnungsabgrenzung		4'422'375	2'623'875
Total kurzfristiges Fremdkapital		11'044'492	9'929'752
Langfristige Rückstellungen	7	31'820'000	30'473'000
Total langfristiges Fremdkapital		31'820'000	30'473'000
Total Fremdkapital		42'864'492	40'402'752
Dotationskapital	8	30'000'000	30'000'000
Offene Gewinnreserven	8	108'833'752	102'259'887
Jahresgewinn	8	7'466'336	9'573'864
Total Eigenkapital		146'300'088	141'833'751
TOTAL PASSIVEN		189'164'580	182'236'503

Erfolgsrechnung Kantonales Elektrizitätswerk Nidwalden

		2015	2014
	Position im Anhang	CHF	CHF
Nettoerlöse aus Stromabgabe	9	43'152'609	42'963'099
Übriger Betriebsertrag	10	5'309'059	4'813'790
Aktivierete Eigenleistungen		1'649'180	1'501'097
Gesamtleistung		50'110'848	49'277'986
Strombeschaffung		-15'007'035	-12'346'376
Vorgelagerte Netznutzung		-6'681'644	-5'403'990
Personalaufwand	11	-7'575'860	-9'109'005
Material und Fremdleistungen		-1'828'869	-2'323'474
Abschreibungen	5	-4'078'682	-4'324'486
Übriger betrieblicher Aufwand		-1'442'393	-1'603'844
Veränderung Rückstellungen	7	-7'654'000	-2'961'000
Betriebliches Ergebnis vor Zinsen und Abgaben		5'632'365	11'205'811
Finanzertrag	12	5'708'162	2'186'665
Finanzaufwand	12	-1'194'891	-1'021'362
Betriebsergebnis vor Abgaben		10'355'636	12'371'114
Gesetzliche Abgaben Kanton Nidwalden	13	-2'889'300	-2'797'250
Jahresgewinn	14	7'466'336	9'573'864

Geldflussrechnung Kantonales Elektrizitätswerk Nidwalden

	2015	2014
	CHF	CHF
Jahresgewinn	7'466'336	9'573'864
Abschreibungen Sachanlagen und Beteiligungen	4'288'682	4'324'486
Veränderung Rückstellungen	7'547'000	2'909'000
Veränderung Forderungen	-1'359'369	-54'856
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzung	308'450	-273'350
Veränderung kurzfristige Finanzanlagen	-16'830'420	2'016'369
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen	-916'334	3'210'521
Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	232'574	-150'078
Veränderung passive Rechnungsabgrenzung	1'798'500	-1'834'860
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	2'535'419	19'721'096
Investitionen in Sachanlagen	-3'949'116	-7'308'564
Devestitionen Beteiligungen / Darlehen	39'798	15'257
Investitionen in Finanzanlagen	-2'262'593	1'689'500
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-6'171'911	-5'603'807
Gewinnausschüttung Kanton Nidwalden	-3'000'000	-1'654'000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-3'000'000	-1'654'000
Veränderung flüssige Mittel	-6'636'492	12'463'289
Stand 01.01.	41'061'001	28'597'712
Stand 31.12.	34'424'509	41'061'001



In der Jahresrechnung angewandte Grundsätze der Rechnungslegung

Die vorliegende Jahresrechnung wird seit 2014 in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des Schweizerischen Obligationenrechts (Art. 957–963b, gültig seit dem 1. Januar 2013) erstellt. Weiter werden die entsprechenden Rechnungslegungsvorschriften des Gesetzes über das Kantonale Elektrizitätswerk Nidwalden (EWNG), das seit dem 1. Januar 2014 in Kraft ist, umgesetzt. Die Grundsätze der Rechnungslegung für die wesentlichen Positionen der Jahresrechnung sind nachstehend aufgeführt.

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel enthalten Post- und Bankguthaben. Sie werden zu Nominalwerten bilanziert.

Kurzfristige Finanzanlagen

Anlage	Bilanzierung
Wertschriften	Kurswert
Strukturierte Produkte	Nominalwert oder tieferer Kurswert

Für allgemeine Finanzmarktrisiken besteht eine Wertschwankungsreserve.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen kurzfristigen Forderungen werden zu Nominalwerten bilanziert. Auf diesen Werten werden bei Bedarf individuelle Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Weiter werden je nach Altersstruktur bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen pauschale Wertberichtigungen vorgenommen.

Forderungsalter < 180 Tage 1% auf Nominalwert

Forderungsalter > 180 Tage 50% auf Nominalwert

Langfristige Finanzanlagen, Darlehen

Anlage	Bilanzierung
Aktien, nicht börsenkotiert	Anschaffungskosten, bei Bedarf Abzug Wertberichtigung
Obligationen	Nominalwert, bei Bedarf Abzug Wertberichtigung
Darlehen	Nominalwert, bei Bedarf Abzug Wertberichtigung
Strukturierte Produkte, kapitalgeschützt	Nominalwert
Übrige strukturierte Produkte	Nominalwert oder tieferer Kurswert

Der Ausweis unter den langfristigen Finanzanlagen erfolgt gemäss der ursprünglichen Laufzeit. Es erfolgt keine Umbuchung, wenn die Restlaufzeit per Abschlusstag kürzer als ein Jahr ist.

Beteiligungen

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Als Beteiligung werden alle gehaltenen Unternehmensanteile definiert, bei welchen aus betrieblichen Interessen eine Beteiligung gehalten wird. Dies ist auch dann der Fall, wenn kein unmittelbarer Einfluss auf das Unternehmen geltend gemacht werden kann.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten oder zu Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert. Aufgrund einer Vereinbarung mit dem Kanton Nidwalden wurden die aktivierten Sachanlagen der Jahre 2002 bis 2013 in der Regel über einen Investitionsfonds direkt abgeschrieben. Seit 2014 werden alle Sachanlagen aktiviert und über die nachfolgend aufgelisteten Nutzungsdauern abgeschrieben.

Anlage	Nutzungsdauer
Kraftwerke	20 bis 60 Jahre
Unterwerke	30 bis 45 Jahre
Schutz- und Steuerungseinrichtungen	10 Jahre
Rohranlagen	35 bis 55 Jahre
Leitungsnetz und Trasse	20 bis 55 Jahre
Transformatorstationen	25 bis 45 Jahre
Betriebs-, Verwaltungs- und Wohnliegenschaften	30 bis 40 Jahre
Geschäftseinrichtungen, Mobiliar, Fahrzeuge, IT	3 bis 20 Jahre
Hard- und Software, Messeinrichtungen	
Grundstücke und Anlagen im Bau	Abschreibung nur bei Wertebussen

Rückstellungen

Die Rückstellungen sichern insbesondere Energiebeschaffungsrisiken ab. Solche sind unter anderem längere Produktionsausfälle von Kraftwerken und höhere Beschaffungspreise. Weiter werden die Gestehungskostenrisiken der Kernkraftwerk-beteiligungen abgedeckt. Die Höhe der Rückstellungen ergibt sich aus der Einschätzung dieser Risiken.

Umsatzerfassung

Der Umsatz umfasst sämtliche Erlöse aus dem Verkauf von Stromprodukten auf Basis der effektiv gelieferten Strommengen. Die Bildung und die Auflösung der Überdeckungen gemäss der schweizerischen Stromversorgungsgesetzgebung werden mit dem Umsatz verrechnet.

Übrige Kundenaufträge werden grundsätzlich nach ihrem Fertigungsgrad abgegrenzt. Abgrenzungen werden grundsätzlich bei Aufträgen vorgenommen, bei welchen der nicht fakturierte Einzelumsatz CHF 10'000 übersteigt.

Erläuterungen zur Jahresrechnung Kantonales Elektrizitätswerk Nidwalden

Das Kantonale Elektrizitätswerk Nidwalden (EWN) mit Sitz in Oberdorf NW ist öffentlich-rechtlich organisiert. Das Elektrizitätswerkgesetz (EWNG) vom 27. März 2013, gültig seit dem 1. Januar 2014, bildet die gesetzliche Grundlage.

Die Anzahl der Vollzeitstellen lag im Jahresdurchschnitt 2015 bei 64 Mitarbeitenden.

1 Kurzfristige Finanzanlagen

	31.12.2015	31.12.2014
Fonds und Direktanlagen	24'112'398	7'281'478
Strukturierte Produkte	499'500	500'000
Wertschwankungsreserve	-6'200'000	0
Total kurzfristige Finanzanlagen	18'411'898	7'781'478
davon Restlaufzeit < 3 Monate	499'500	250'000

2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, übrige Forderungen

	31.12.2015	31.12.2014
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10'927'718	9'717'245
davon Tochtergesellschaften	954'962	689'185
davon Kanton Nidwalden (Eigentümer)	54'561	62'931
Übrige Forderungen	854'587	705'691

3 Finanzanlagen

	31.12.2015	31.12.2014
Anleihen, Kassenobligationen	46'723'431	43'749'250
Kapitalgeschützte Produkte	1'000'000	1'000'000
Aktien und strukturierte Produkte	0	711'588
Total langfristige Finanzanlagen	47'723'431	45'460'838
davon Restlaufzeit < 1 Jahr	10'000'000	5'988'682

4 Beteiligungen / Darlehen

Unternehmen	Aktienkapital	Anteil AK	Stimmanteil	31.12.2014	31.12.2015
Kraftwerke Engelberger AG, Oberdorf	5'000'000	100.0%	100.0%	1'000'000	1'000'000
KFN Kabelfernsehen Nidwalden AG, Oberdorf	1'050'000	100.0%	100.0%	3'600'000	3'600'000
Repartner Produktions AG, Poschiavo	20'000'000	5.0%	5.0%	2'988'345	2'778'345
Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG, Däniken ¹	290'000'000	0.3%	0.3%	1	1
Kernkraftwerk Leibstadt AG, Leibstadt ¹	450'000'000	0.9%	0.9%	1	1
GIS Daten AG, Stans	100'000	5.0%	5.0%	1	1
Darlehen / Vorauszahlung Taschinas ²				2'228'654	2'188'857
Total Buchwert Beteiligungen / Darlehen				9'817'002	9'567'205

¹ Unterbeteiligung der CKW AG

² Vorauszahlung im Rahmen der Beteiligung an der Repartner Produktions AG

(alle Angaben in CHF)

5 Sachanlagen				
	31.12.2014	Zugänge/ Abgänge	Abschrei- bungen	31.12.2015
Produktionsanlagen	4	0	0	4
Verteil- / Kommunikationsnetze	54'953'161	6'319'923	-3'642'307	57'630'777
Immobilien	5'225'001	36'311	-212'628	5'048'684
Mobilien, IT, Fahrzeuge	926'617	308'665	-223'747	1'011'535
Anlagen im Bau	5'875'115	-2'715'783		3'159'332
Total Sachanlagen	66'979'898	3'949'116	-4'078'682	66'850'332

6 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, übrige Verbindlichkeiten		
	31.12.2015	31.12.2014
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5'354'589	6'270'923
davon Tochtergesellschaften	462'503	517'201
davon Kanton Nidwalden	2'480'311	2'434'750
Übrige Verbindlichkeiten	1'267'528	1'034'954

7 Rückstellungen					
	Energie- beschaffungs- risiken	Vorzeitige Pensio- nierungen	Fonds effiziente Energiean- wendungen	Diverse	Total Rückstel- lungen
Stand 31.12.2014	25'305'000	1'849'000	1'023'000	2'296'000	30'473'000
Bildung ¹	4'490'000				4'490'000
Auflösung ¹	-220'000	-1'341'000		-1'475'000	-3'036'000
Entnahme via Bilanz			-107'000		-107'000
Stand 31.12.2015	29'575'000	508'000	916'000	821'000	31'820'000

¹ via Erfolgsrechnung

Die in der Erfolgsrechnung ausgewiesene Veränderung der Rückstellungen beinhaltet zusätzlich die Bildung der Wertschwankungsreserve (siehe Punkt 1).

8 Nachweis Eigenkapital

	Dotations- kapital	Investitions- fonds	Neube- wertungs- reserve	Offene Gewinn- reserven	Jahres- gewinn	Total Eigen- kapital
Stand 31.12.2013	30'000'000	34'319'341	59'950'000	0	9'644'546	133'913'887
Gewinnverteilung 2013						
– Gewinnanteil Kanton NW					-1'654'000	-1'654'000
– Einlage Investitionsfonds		7'990'546			-7'990'546	0
Auflösung / Umbuchung		-42'309'887		42'309'887		0
Umbuchung			-59'950'000	59'950'000		0
Jahresgewinn 2014					9'573'864	9'573'864
Stand 31.12.2014	30'000'000	0	0	102'259'887	9'573'864	141'833'751
Gewinnverteilung 2014						
– Gewinnanteil Kanton NW					-3'000'000	-3'000'000
– Einlage Gewinnreserven				6'573'865	-6'573'864	0
Jahresgewinn 2015					7'466'336	7'466'336
Stand 31.12.2015	30'000'000	0	0	108'833'752	7'466'336	146'300'088

Mit dem Kanton Nidwalden besteht gemäss EWNG Art. 19 Abs. 1 eine Gewinnvereinbarung, die unter anderem die Gewinnablieferung und -verteilung regelt.

9 Nettoerlöse aus Stromabgabe

	2015	2014
Erlöse aus Stromabgabe	43'152'593	42'848'964
Gewährte Stromrabatte zulasten Ergebnis	16	135
Aufgelöste Rabattabgrenzung	-	114'000
Total Nettoerlöse aus Stromabgabe	43'152'609	42'963'099

10 Übriger Betriebsertrag

	2015	2014
Übrige betriebliche Leistungen inkl. Kommunikation	3'969'778	3'719'914
Übrige betriebliche Erträge	1'339'281	1'093'876
Total übriger Betriebsertrag	5'309'059	4'813'790

11 Personalaufwand

	2015	2014
Ordentlicher Personalaufwand	7'575'860	7'769'743
Aufwand Ausfinanzierung Deckungslücke Pensionskasse	0	1'339'262
Total Personalaufwand	7'575'860	9'109'005

12 Finanzergebnis

	2015	2014
Finanzertrag		
Dividenden Tochtergesellschaften	483'500	483'500
Übrige Erträge aus Beteiligungen und Kapitalanlagen	1'496'748	1'703'165
Aufwertungsgewinn durch Anwendung Tageskursbewertung	3'727'914	0
Total Finanzertrag	5'708'162	2'186'665

	2015	2014
Finanzaufwand		
Verzinsung Dotationskapital gemäss EWNG Art. 15 Abs. 3	900'000	900'000
Übriger Finanzaufwand	294'891	121'362
Total Finanzaufwand	1'194'891	1'021'362

13 Leistungen an Kanton Nidwalden

	2015	2014
Anteil Kanton Nidwalden am Unternehmensergebnis	3'028'000	3'000'000
Abgaben an Kanton Nidwalden		
– Konzessionsgebühr	2'436'300	2'385'250
– Wasserzinse	453'000	412'000
Verzinsung Dotationskapital	900'000	900'000
Total gesetzliche Leistungen an Kanton Nidwalden	6'817'300	6'697'250

Die Leistungen an den Kanton Nidwalden berechnen sich gemäss der Gewinnvereinbarung mit dem Kanton Nidwalden vom 27. August 2013 auf der Basis EWNG Art. 5, 15 und 19.

14 Gewinnverteilung

	2015	2014
Unternehmensergebnis	7'466'336	9'573'864
Anteil Kanton Nidwalden	3'028'000	3'000'000
Anteil EWN, Einlage Gewinnreserven	4'438'336	6'573'864

15 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Das Kantonale Elektrizitätswerk Nidwalden ist bei der Pensionskasse des Kantons Nidwalden (PKNW) angeschlossen. Die PKNW ist ein öffentlich-rechtliches Unternehmen. Per 1. Januar 2014 wurde die PKNW durch die angeschlossenen Arbeitgeber zu 100% ausfinanziert. Zurzeit sind weder ausserordentliche Beiträge oder Zuschüsse geschuldet noch beabsichtigt.

16 Eventualverbindlichkeiten

Für den Fall, dass bei einer KKW-Stilllegung die zurückgestellten Mittel der Kernkraftwerkgesellschaften nicht ausreichen, besteht eine Solidarhaftung.

Die Stilllegungs- und Entsorgungsfonds der KKW-Unterbeteiligungen (KKW Leibstadt und KKW Gösgen) werden seit dem 31. Dezember 2015 neu zum Marktwert bewertet. Diese Änderung der Rechnungslegung bewirkt, dass die früher gebildete EWN-Rückstellung im Abschluss 2015 (siehe auch Punkt 7, «Rückstellungen Energiebeschaffungsrisiken») nicht mehr betriebsnotwendig ist und per 31. Dezember 2015 aufgelöst wurde.

Im Rahmen der Investition in die Repartner Produktions AG hat sich das EWN verpflichtet, sich anteilig an der Finanzierung von Investitionen in Stromproduktionsanlagen zu beteiligen. Die Verpflichtung ist betraglich limitiert auf CHF 50 Mio. und durch das Mitspracherecht des EWN beeinflussbar.

17 Wesentliche Auflösung von stillen Reserven

Im Geschäftsjahr wurden stille Reserven im Umfang von CHF 7,75 Mio. aufgelöst. Die Auflösung ist hauptsächlich auf die Vornahme von Impairment-Abschreibungen auf Produktionsanlagen und die Bildung von Rückstellungen für Energiebeschaffungsrisiken zurückzuführen.

18 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vom Bilanzstichtag bis zur Genehmigung der Jahresrechnung durch den Verwaltungsrat vom 3. März 2016 sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

19 Honorar der Revisionsstelle

Es wurden die folgenden Honorare verbucht:

PricewaterhouseCoopers AG	2015	2014
Revisionsdienstleistungen	33'500	31'150
Andere Dienstleistungen	1'500	1'500

20 Risikomanagement und internes Kontrollsystem (IKS)

Auf das Geschäftsjahr 2008 wurde ein IKS eingeführt und umgesetzt. Die Ausgestaltung richtet sich nach den Vorgaben des schweizerischen Obligationenrechts. Die erkannten Risiken werden durch den Verwaltungsrat jährlich analysiert. Wenn Handlungsbedarf festgestellt wird, beschliesst der Verwaltungsrat die nötigen Massnahmen und überprüft sie periodisch auf ihre Wirksamkeit.



Bericht der Revisionsstelle des
Kantonales Elektrizitätswerks Nidwalden
an den Landrat des Kantons Nidwalden
Stans

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Seiten 28 bis 39) des Kantonalen Elektrizitätswerks Nidwalden bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstößen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstößen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben.

Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer Vorgaben

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass die Gewinnverwendung, die gesetzlichen Abgaben an den Kanton sowie die Verzinsung des Dotationskapitals dem EWN-Gesetz sowie der aktuell geltenden Gewinnvereinbarung entsprechen und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG


Markus Kronenberg
Revisionsexperte
Leitender Revisor


Remo Waldispühl
Revisionsexperte

Luzern, 18. März 2016

PricewaterhouseCoopers AG, Werfstrasse 3, Postfach, 6002 Luzern
Telefon: +41 58 792 62 00, Telefax: +41 58 792 62 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

